

Kultur der Wertschätzung und Anerkennung

Am Max-Rill-Gymnasium sind wir fest davon überzeugt, dass wir mit „positiver Pädagogik“ (den Begriff entwickelte der Erziehungswissenschaftler Olav Burow) die Lernfreude und Leistungsbereitschaft unserer Schülerinnen und Schüler wecken und aufrechterhalten. Positive Pädagogik bedeutet für uns

- Anerkennung der Person und ihrer Einmaligkeit mit allen Stärken und Schwächen,
- Wertschätzende Bestätigung der Leistungen je nach individuellem Vermögen,
- Würdigung und Lob für besonders gute Ergebnisse in verschiedenen Bereichen,
- Schaffen eines Klimas des Wohlbefindens in der Schule durch gute Beziehungen und ein passendes Lernumfeld,
- Individuelle Förderung und Forderung, Motivation zur Teilnahme an Wettbewerben,
- Verzicht auf Verweise und bürokratisch formale Sanktionsformen und Ersatz durch Gesprächsformen, soziale Dienste zum Gemeinwohl.

Umsetzung dieser Prinzipien im Schul- und Internatsalltag

= im täglichen Unterricht durch:

- positiv wohlwollende Zuwendung zum Schüler, zur Schülerin,
- Verzicht auf unangekündigte Leistungsnachweise, stattdessen planbares Lernen auf Tests und damit Abbau von Versagensängsten,
- Vielfalt an Formen für Leistungsnachweisen mit insbesondere mündlichen Formen in Schulaufgaben und Portfolio
- Verzicht auf „Vorführen“ von Schülern, Akzeptanz von Ängsten

= durch die thematische Ausrichtung der wöchentlichen Klassenstunde zu Themen wie:

- Demokratie
- Umgang mit Konflikten (klassenintern/-extern)
- Wahrnehmungs- und Konzentrationstraining
- Soziale Spiele für die Stärkung der Klassengemeinschaft
- Schule International
- Feiern

= durch schulinterne Begabungsförderung mit zum Beispiel:

- Teilnahme an Gilden zur Vorbereitung auf Wettbewerbe
- Besondere Aufgaben
- Belegen zusätzlicher Fächer
- Überspringen von Jahrgangsstufen

= durch das Heranführen an und individuelle Betreuung und Förderung bei landes-, bundes- oder europaweiten Wettbewerben wie:

- Jugend forscht
- Jugend musiziert
- Sprachenwettbewerbe wie Big Challenge
- Geschichtswettbewerb

- Europäischer Wettbewerb
- Planspiel Börse
- Bundesjugendspiele

= durch öffentliche Würdigung besonderer Leistungen am Schuljahrsende, etwa für:

- eine lobenswerte persönliche soziale Entwicklung,
- eine vorbildliche Arbeits- und Lernhaltung, vorbildliches Verhalten und Zuverlässigkeit,
- besonderes Engagement als Klassensprecher/-in, Schülersprecher/ -in, Tutor/-in, Haussprecher/-in
- herausragende schulische Leistungen
- große Lernfortschritte gemessen am individuellen Lernvermögen,
- große Zuverlässigkeit bei der Erledigung schulischer Aufgaben,
- herausragende Leistungen bei der Teilnahme an Wettbewerben,
- herausragende Leistungen im Praktikum
- großes Bemühen, sich in die deutsche Kultur einzufinden und die Sprache zu erlernen, große Integrationsbereitschaft.

Wir sind davon überzeugt und erleben es regelmäßig in Unterricht, Schul- und Internatsleben, dass „positive Pädagogik“ und so, wie wir sie in vielfältigen Aspekten an unserer Schule umsetzen, die entscheidende Grundlage für die „positive“ Entwicklung der uns anvertrauten jungen Menschen ist.

Stand: 12.09.2023